

Lacerta strigata Eichw.

Lacerta strigata diplochondrodes Wettst.³⁸

H o l o t y p u s: ♂, Monolito, Rhodos, 19. V. 35, leg. Wettst. (Mus. Wien, Ac. Nr. CLXIII/1952—53/1),

H o l o t y p u s: ♀, Iannadi, Rhodos, 21. V. 35, leg. Wettst. (Mus. Wien, Ac. Nr. CLXIII/1952—53/2).

Paratypoiden:

1 ♀ ad., 2 ♀ juv., Monolito, 19. V. 35, leg. Wettst.,

2 ♂ juv., Iannadi, 21. V. 35, leg. Wettst.,

1 ♀ ad., Villanova, don. Dr. Soleri, 1935,

1 ♀ jun., Coschino bei Stadt Rhodos, 14. V. 35, leg. R. Homberg,

1 ♂ juv., Embona, 16. V. 35, leg. Dr. Frida Rechinger,

alle auf Rhodos.

D i a g n o s e: Eine große *trilineata*-artige Form mit hoher Körperschuppenzahl [♂♂ 54—(56)—58; ♀♀ 50—(53)—55] und fast immer verdoppelter Supraziliarkörnchenreihe. Die beiden Seitenstreifen des fünfstreifigen Jugendkleides bleiben lange, bei Weibchen bis in das Alter hinein, wenigstens andeutungsweise erhalten. Seiten und Dorsalzone bei den Jungen grob braunschwarz gefleckt (die einzelnen Fleckchen umfassen 2—25 Schuppen). Im Alter in beiden Geschlechtern oberseits einfarbig grün, fein schwarz gepunktet, unterseits hellgelblich. Bauchrandschilder vergrößert, 8 Bauchschilderreihen vortäuschend. Kopfunterseite in der Mitte wie die Körperunterseite gelblich, bei alten Männchen sehr blaßbläulichgrünlich überflogen, an den Seiten und Halsseiten im Leben hellblau. Diese Färbung erinnert an *L. s. wolterstorffi*. Jüngere Exemplare haben häufig, wie schon Calabresi bemerkte, 2 weiße, ozellenartige Flecken auf der Hinterseite der Oberschenkel. Der Pileus ist bei jüngeren Exemplaren olivbraun mit oder ohne verwaschene, dunkelbraune Fleckchen, bei alten Exemplaren beiderlei Geschlechtes hellgelblichgrün mit feiner, schwarzer Marmorierung. Das Okzipitale ist meistens breiter als das Interparietale und stößt meistens in breiter Naht mit diesem zusammen, manchmal aber auch nur in einem Punkt und dann ist es von gleicher Breite. Abweichungen in der Kopfbeschilderung: bei einem Exemplar liegt ein langes Schildchen zwischen den Präfrontalia, bei einem andern ist das linke Frontoparietale quergeteilt.

³⁸ diplochondros = doppeltgekörnt. Siehe Wettstein 1952.

Durch die Verdoppelung der Supraziliarkörnchenreihe unterscheidet sich die Rhodos-Rasse von allen andern Smaragdeidechsenrassen. Die Körnchenreihe ist immer vollständig und geschlossen und ihre Zahl sehr hoch. Überdies sind, mit einer einzigen Ausnahme unter 10 Stücken, 1 bis 8 Körnchen verdoppelt, so daß eine zweite kürzere Körnchenreihe entsteht. Unter dem sehr großen untersuchten Material aus dem übrigen Verbreitungsgebiet von *trilineata* fand ich nur 1 ♀ jun. aus CUMANI, Peloponnes, bei dem beiderseits ein Körnchen verdoppelt ist. Näheres über die Pholidose ist aus der Tabelle zu entnehmen.

Eine Tabelle über 32 Stücke aus Rhodos findet sich ferner bei E. CALABRESI (1923, S. 6—7).

Diese Smaragdeidechsen-Form ist auf Rhodos nicht häufig, verstreut und einzeln. Im oberen Teil der Gebirge haben wir sie nicht gesehen.